

2 Hypnosystemische Tagung in Zürich 15.-17.06.2012

Abstract – Workshop

Dr. phil. Dipl.-Psych. Manfred Prior

ist Berater, Coach, Therapeut und Supervisor und leitet die Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt. Vielfältige Tätigkeit als Referent, Ausbilder und Trainer. Autor der «MiniMax-Interventionen» von «MiniMax für Lehrer» und von «Beratung und Therapie optimal vorbereiten.»

Website: www.meg-frankfurt.de

Workshop

Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist die Lösungssicht. Komplexe Probleme mit wenigen Strichen schnell und hilfreich verstehen.

In Beratungsprozessen hat man es oft mit vielschichtigen Problemen in komplexen Systemen zu tun. Üblicherweise erfordert das eine lange Phase, in der Klient den Berater vom Klienten mit den wichtigsten Informationen versorgt - Informationen, die der Berater aus Sicht des Klienten braucht, damit der Berater einigermaßen auf dem gleichen (Wissens-)Stand ist wie der Klient und ihn darauf aufbauend dann gut beraten kann. Wie kann man diese Phase so gestalten, dass auch der Klient gleich von Anfang an von seinem Erklären des Problems profitiert? Wie kann man sich als Berater so über ein Problem informieren lassen, dass der Klient von Anfang an klüger wird? Der Autor der MiniMax-Interventionen hat aus der Beratungspraxis heraus ein Vorgehen entwickelt, das es ermöglicht, komplexe Probleme aus dem Stegreif mit wenigen Strichen skizzenhaft auf Papier graphisch darzustellen.

Diese einfachen skizzenhaften Darstellungen komplexer Probleme erleichtern es, ein Problem sehr schnell und präzise zu verstehen und den Klienten sichtlich davon zu überzeugen, dass man ihn mit seinem Problem gut und präzise verstanden hat.

Darüber hinaus werden dabei «nebenher» mit dem Klienten neue Bilder und neue Landkarten seiner Problemlandschaft entwickelt.

Die gemeinsam entwickelten Bilder werden dabei so gestaltet, dass sie die Orientierung erleichtern, Neues vor Augen führen, verborgene Wege finden lassen und neugierig auf Unentdecktes machen.

Im Workshop wird dieses Vorgehen demonstriert und so eingeübt werden, dass man künftig damit arbeiten und seinen eigenen Stil des visualisierenden Verstehens entwickeln kann.

Die besten Voraussetzungen für das schnelle Erlernen des visualisierenden Verstehens bringt mit, wer nur so gut malen/zeichnen kann wie ein 5-6-jähriges Kind, wer keine künstlerischen Ambitionen hat und wer nach herkömmlichen Masstäben **nicht** gut (und vor allem nicht besser als der Klient) malen kann.